Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 118 (1992)
Heft: 3

Artikel: Ketzer-Lexikon
Autor: Schmidt, Aurel / Peetermans, Jean / Stauber, Jules
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-598287

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ketzer-Lexikon

VON AUREL SCHMIDT

Amtsmissbrauch. Im Oktober 1990 wurde der ehemalige Parteichef der Prager KP, Miroslav Stepan, wegen Amtsmissbrauchs zu zweieinhalb Jahren Haft verurteilt. Er hatte den Einsatz von Wasserwerfern, Tränengas und Schlagstöcken gegen Demonstranten befohlen. Müssen die Polizeichefs im ehemaligen Westen jetzt ebenfalls befürchten, dass es ihnen eines Tages ebenso ergehen könnte, wenn sie den Einsatz der gleichen Mittel gegen Demonstranten auch bei uns anordnen? Die Antwort ist klar und eindeutig: Nein, weil wir immer recht haben und deswegen niemals unrecht haben oder etwas Falsches tun können, und weil deshalb das gleiche automatisch etwas anderes ist. → Berichtigung → Etwas anderes.

Arbeitsplätze. Je mehr sie in den Deklarationen und Verlautbarungen pathetisch «gesichert» werden, desto mehr Menschen werden de facto entlassen.

Argumente, die besten der Welt. Eine kleine Auswahl von Einwänden zum allgemeinen Gebrauch: Das ist nicht das gleiche. Das haben wir nie so gemacht (immer so gemacht). Das kann man so nicht sagen. Das glaube ich einfach nicht. Das ist ein Zufallstreffer, mehr nicht, glauben Sie mir, das kann jedem passieren. Das hat wirklich nichts zu bedeuten. Aber wenn Sie es im nächsten Frühjahr noch einmal versuchen wollen, dann kommen Sie doch einfach ungeniert wieder vorbei. Sie wissen ja, wir sind immer für Sie da. → Berichtigung.

Ausnahme. Bestimmt jeder selber. → Etwas anderes.

Behauptung: Frisch behauptet, ist halb bewiesen. → Beweis; → Erklärung.

Bekehrung. Früher verwandelte sich Saulus in Paulus, heute sind es eher die Paulusse, die sich in Saulusse verkehren, manchmal über Nacht, so schnell kann das gehen, wenn es darauf ankommt, auf den richtigen Zug aufzuspringen.

Berichtigung. Wenn man nicht recht hat, wenn man nicht klipp und klar sagen kann: «Das ist falsch», kann man immer noch den Einwand erheben: «Das können Sie so nicht sagen.» Wer recht hat, hat unrecht, weil er nicht recht haben kann, und recht kann er deswegen nicht haben, weil man es so nicht sagen kann, sondern es anders sagen muss, um recht zu haben. → Etwas anderes.

Besserwisserei. → Unbelehrbarkeit.

Beweis. Ist häufiger, als man denkt, ein Glaubensbekenntnis. → Behauptung.

Blindheit. Es gibt Leute, die auf dem linken Auge blind sind, und andere, die es auf dem rechten Auge sind. Aber am schlimmsten sind diejenigen, die auf beiden Augen blind sind. Die wissen am besten Bescheid und haben am wenigsten Bedenken.

Dauerbrenner. Alle fünfzehn Minuten eine historische Stunde, jede Stunde ein Jahrhundertereignis.

Differenzierung. Und zwar solange, bis alle Kanten abgeschliffen sind, keine deutliche Aussage mehr übrig bleibt und alles verschleiert ist. So kann man durch abwägendes Urteil eine Aussage hintertreiben.

Dinge, der Stand der. Wenn alles gut geht, ist das ein unwiderlegbarer Beweis dafür, dass wir gute Arbeit geleistet haben. Geht aber nicht alles so gut, wie erwartet, ist das ein sicheres Zeichen, dass einige Leute noch nicht begriffen haben, worum es geht, dass es zu viele Restriktionen gibt und dass sie gelockert werden müssen, dass wir die Gesetzesflut eindämmen müssen, dass wir mehr pragmatische und sachbezogene Lösungen und überhaupt mehr Kompetenz brauchen und dass die anderen endlich ganz allgemein etwas vorwärts machen sollten.

Drohungen. Werden heute nicht mehr ausgesprochen, das wäre zu plump. Jedoch kann die Möglichkeit nicht ausgeschlossen werden, dass geeignete Gegenmassnahmen ergriffen werden.

Durchsetzungsvermögen. Jeder Unsinn, jeder Blödsinn, jeder abstruse Einfall hat eine Chance, sich durchzusetzen. Man muss nur beharrlich dabei bleiben. Macht aus den Innenstädten Gratis-Parkplätze, damit die Leute in der Innenstadt mühelos und konsumfreundlich einkaufen und am Umsatzerlebnis teilhaben können. Wir brauchen aufgestellte Kunden. Am Schluss wird das Parkieren bestimmt zum reinen Lustgewinn, auch wenn es dann keine Innenstädte mehr gibt, wo man einkaufen kann, weil die Einkaufszentren inzwischen alle ausserhalb der Städte im umweltfreundlichen Grünen liegen.

Egoismus. → Freiheit.

Einkäufe, sogenannte. Am Samstag mache ich Einkäufe. Ich kaufe sogenannten Schinken (denn an den Schinken glaube ich nicht) und sogenannten Aufschnitt (an den ich ebenfalls nicht glauben kann), sogenannte Peperoni (denn ich habe meine Zweifel, ob die aufgedunsenen Dinger, die so bezeichnet werden, auch wirklich Peperoni sind). Auf der Einkaufsliste steht ausserdem sogenannte Mayonnaise (denn ich weiss, was Mayonnaise sein kann, und es ist nicht das gleiche, was freundlicherweise aus der Tube kommt), desgleichen sogenanntes Bündnerfleisch (denn das Umrötehilfsmittel macht mich enorm stutzig). Die sogenannten Blumen (reines Düngemittel-Sammelangebot) sind reiner Luxus, so oder so. Es wird ein schönes Wochenende werden. Und nächsten Montag geht das sogenannte Leben sowieso weiter, so oder so.

Entrüstung. Das billigste Vergnügen.

Erinnerungen. → Zeit, vergangene.

Erklärung. Jede Erklärung ist ein (neues) Rätsel, jede Antwort gibt eine neue Frage auf, jede Erkenntnis führt zur Einsicht, dass Erkenntnis nichts ist, das man hat, sondern im Gegenteil (noch) nicht hat, aber eigentlich nie haben wird. Das macht viele Behauptungen, die man ständig von allen Seiten zu hören bekommt, so ekelhaft, vielleicht auch diese.

Etwas anderes. «Ich esse keine Eier mehr», sagte er. Dabei war er gerade im Begriff, ein mit Eiern belegtes Brot zu essen. «Ja, aber das ist etwas anderes», erwiderte er. Es ist immer «etwas anderes», wenn man etwas sagt und etwas anderes macht. → Ausnahme, → Berichtigung.

Freiheit. Voraussetzung für die ungehinderte Entfaltung des Egoismus.

Gegenmassnahmen. Der heute gebräuchliche Ausdruck für → Drohungen.

Grössenwahn. Wenn jemand erklärt, «ich übernehme die Verantwortung», womöglich gar die «volle». Diese Leute wollen wahrscheinlich, dass man ihnen für die Katastrophen, die sie angestellt haben, auch noch dankbar ist. Aber wenn sie heldenhaft die Verantwortung übernommen haben – was geschieht dann?

Hilfe. Mit Verboten und Ideologien helfen wir unserer Umwelt nicht weiter, lese ich irgendwo (wahrscheinlich auf einem politischen Wahlplakat). Aber mit Gleichgültigkeit und eleganten und teuren Werbe- und Verschönerungskampagnen auch nicht.

Ich. Um zu wissen, wer «ich» *ist,* der von sich «ich» sagt, muss man wissen, wer «ich» ist, der von sich «ich» *sagt.*

Individualismus. Jedem seine Steckenpferde, Verschrobenheiten, Marotten, Phobien, Besessenheiten, Spleene, Obsessionen, Verrücktheiten und so weiter. Aus den verschiedenen Abweichungen und Abarten geht das Individuum hervor.

Kaffee, kalter. Kalter Kaffee macht angeblich schön, aber er ist auch die Bezeichnung für etwas Abgestandenes. Darf man daraus schliessen, dass Schönheit etwas Abgestandenes ist? Wenn nein, warum nicht?

Klassengesellschaft. Es gibt Autobürger und -Bürgerinnen, Velobürger und -bürgerinnen, Fussgängerbürger und -bürgerinnen sowie Bürger und Bürgerinnen der öffentlichen Verkehrsmittel. Innerhalb dieses Schemas lassen sich freilich Unterschiede ausmachen, sehr feine und zugleich folgenschwere und schwerwiegende. So kommen zum Beispiel in der Velo-Klasse Mountain-Bike-Bürger und -bürgerinnen vor, die eigentlich in die Klasse der Autobürger und -bürgerinnen gehören, so benehmen sie sich. Die Klassengesellschaft ist abgeschafft, es lebe die neue Klassengesellschaft.

JEAN PEETERMANS

Kontinuität. Heisst nicht, was man meistens darunter versteht, sondern etwas viel Schlimmeres: Weitermachen wie bisher, im alten Trott, erbarmungslos.

Landwirtschaft. Eine Abteilung der chemischen und Düngemittelindustrie.

Lautstärke. Wer nichts zu sagen hat, sagt es meistens so laut, dass er am Ende anfängt, selber daran zu glauben; ausser ihm jedoch niemand.

Meinungen, andere. (1) Man muss auch die anderen Meinungen hören. Das sagen alle. Es ist eine noble Einstellung. Nur hört niemand zu. (2) Man muss auch die anderen Meinungen hören. Aber nur, wenn sie mit den eigenen übereinstimmen. Alle übrigen Meinungen sind nur dazu da, um Unfrieden zu stiften und Zank und Ärger zu verursachen.

Meinungsverschiedenheiten. → Rechthaberei.

Menschen. Sind in den Verlautbarungen alle gleich. Der Unterschied ist bloss, dass einige über ein Heft mit Taxibons verfügen und die anderen nicht, und die einen das Bier am Stehausschank trinken und die anderen sich «Schlossabfüllung» servieren lassen.

Neubeginn. Am heutigen Tag beginnt eine neue Ära. Leider ist es schon die vierte in diesem Monat.

Ordnung. → Vortrittsrecht.

Parkplätze. Gibt es überall dort, wo nicht schon ein Auto parkiert ist.

Pizza. Dass Pizzas als *ofenfrisch* bezeichnet werden, soll wahrscheinlich nur heissen, dass sie gerade aus dem Ofen kommen. Aber woher kommen die Pizzas sonst als aus dem Ofen? Vielleicht aus der Garage («garagenfrisch») oder aus der Turnhalle («turnhallenfrisch»)? Oder vielleicht aus dem Labor («laborfrisch»)?

Politik. Die Kunst, wiedergewählt zu werden.

Probleme. Statt einer Lösung wird für sie ein neuer Slogan gefunden. Wenn uns das Wasser am Hals steht, sagen uns die Ideologen: Ohne Wasser könnte der Mensch gar nicht leben.

Rätsel. → Erklärung.

Realismus. Lieber die Taube in der Hand als den Spatz auf dem Dach. Meistens ist zwar vom Spatz in der Hand und der Taube auf dem Dach die Rede, aber im Ernst denkt niemand zuerst an den Spatz und dann erst an die ferne, abflugbereite Taube.

Rechenkünstler. Wenn ich sage: Zwei mal zwei sind vier, dann wird mir Faktenhuberei vorgeworfen und gesagt, mir fehle die visionäre Weitsicht. Wenn ich aber sage: Jawohl, zwei mal zwei sind fünf (oder sechs, oder sieben), dann wird mir zu bedenken gegeben, dass man sich an die Fakten halten müsse, weil wir sonst in der totalen Beliebigkeit landen würden und nicht mehr wüssten, wovon wir reden.

Rechthaberei. Recht haben alle. Das ist erwiesen. Die Rechthaber bestätigen es einem auf Schritt und Tritt. Worauf es daher entscheidend ankommt, ist die Frage, wer *unrecht* hat? Da fangen die Meinungsverschiedenheiten an. Meistens fängt die Rechthaberei also damit an, und hört sie damit auf, dass die Rechthaber erklären, wer unrecht hat. Das ist die beste Voraussetzung, damit sie selber am Ende die einzigen sind, die recht haben.

Rückfrage. Meinen Sie das, oder wissen Sie das, und sind Sie sicher, dass Sie es wissen und nicht meinen?

Schönheit. → Kaffee, kalter.

Selbstverantwortung. Die Wirtschaft pflegt demokratische Aufsichten, Überwachungen und Kontrollen gewöhnlich mit dem Hinweis auf die Selbstverantwortung abzulehnen. Wenn ich mich bei Billettkontrollen in den öffentlichen Verkehrsmitteln ebenfalls darauf berufe, habe ich damit aber selten Erfolg.

Sonntag. Schaufenstertag.

Umweltschutz. Oder «sachgerechter» Umweltschutz? Das wäre etwas ganz anderes.

Unbelehrbarkeit. Wer immer recht hat, hat überhaupt nichts begriffen.

Unterschied. (1) Es ist erstaunlich, wie man unter der gleichen Sache etwas völlig anderes verstehen kann.
(2) Meistens zur Hauptsache ein Preisunterschied.
(3) → Umweltschutz; → Wettbewerb.

Verallgemeinerungen. Werden entschieden abgelehnt, weil sie einen Kern Wahrheit enthalten, den niemand hören und zur Kenntnis nehmen will, und sind gerade deshalb meistens auf eine heimtückische Art zutreffend.

Verantwortung. → Grössenwahn. → Selbstverantwortung.

Vergangenheit. Früher, als der Kopfsalat noch Kopfsalat war und die Tomaten noch wie Tomaten schmeckten …

Vielfalt. Man muss die Vielfalt mit allen Mitteln verteidigen. Aber das heisst nicht, dass alles (also alles *andere)* deswegen in Ordnung, sinnvoll oder akzeptabel sein muss.

Volk, das. Ist dafür geschaffen, damit jemand da ist, der die Gesetze einhält.

Vortrittsrecht. Wenn ich mit der Strassenbahn fahre, hat der Bus Vortritt, wenn ich mit dem Bus fahre die Strassenbahn. Ich möchte nur wissen, warum das so ist. Gibt es denn keine Ordnung, an die man sich halten kann?

Wahrheit. Die → Verallgemeinerungen, die am besten Erfolg haben.

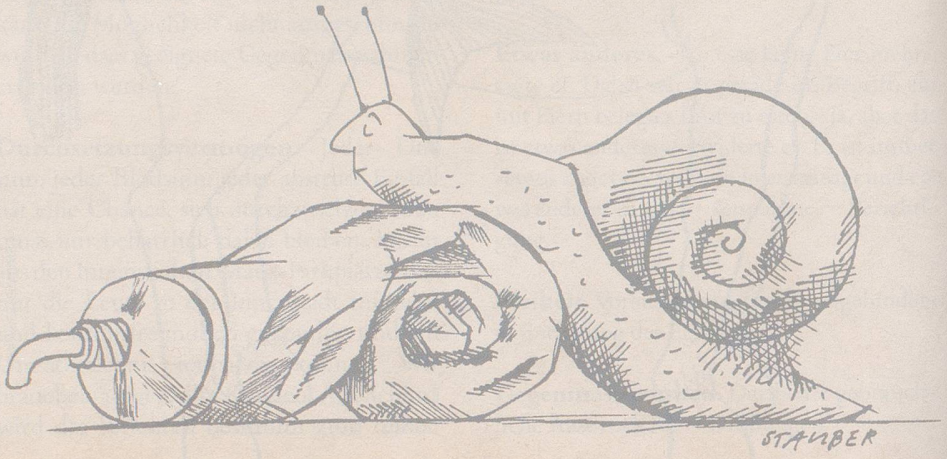
Weltordnung, neue. Wahrscheinlich die alte Weltordnung, nur mit einem neuen Erscheinungsbild und einer vollständig neuen politischen Rhetorik.

Weltruhm. Das Vergessene von morgen.

Wirtschaftsfreiheit. Der grösste Medienkonzern der Welt, aber total verschuldet.

Wissen und Gewissen. Leute, die von sich sagen, nach «bestem Wissen und Gewissen» zu handeln, sagen nicht viel mehr, als dass sie genau das und nichts anderes tun, was ihnen recht erscheint. Man müsste schon genauer wissen, was sie unter «Wissen» und «Gewissen» verstehen. Auch Engel haben ein Gewissen, auch Spekulanten, nur verstehen Engel in 99,7 von 100 Fällen darunter etwas anderes als Spekulanten und diese etwas anderes als jene.

Zoologie. Gibt es unter den Löwen Vegetarier? Wenn nein, warum nicht? Haben die Löwen denn überhaupt keine «Ehrfurcht vor dem Leben»? Gelten für sie keine ethischen Gesetze? Dürfen sie ohne weiteres andere Tiere fressen und sich dabei auf ihren Hunger berufen?

Zufallstreffer. → Argumente, die besten der Welt.

Zugfahrt. → Bekehrung.